



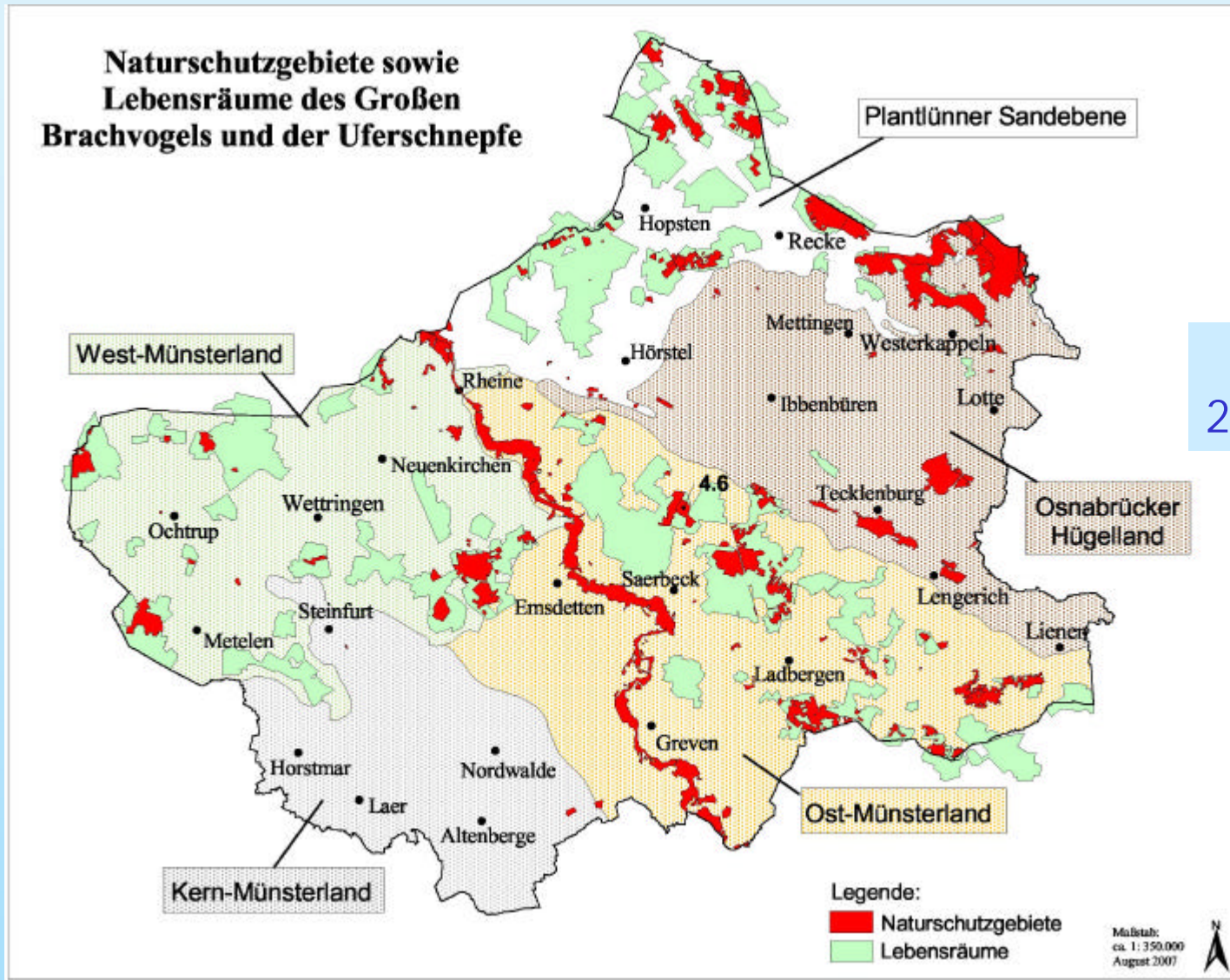
**Artenreiche Feuchtwiesen:
seltene Pflanzengesellschaften**

**Jubiläums-Kolloquium
„20 Jahre AK Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen e.V.“**

**Dr. Peter Schwartze
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.**



von der Biologischen Station betreute Naturschutzgebiete im Kreis Steinfurt



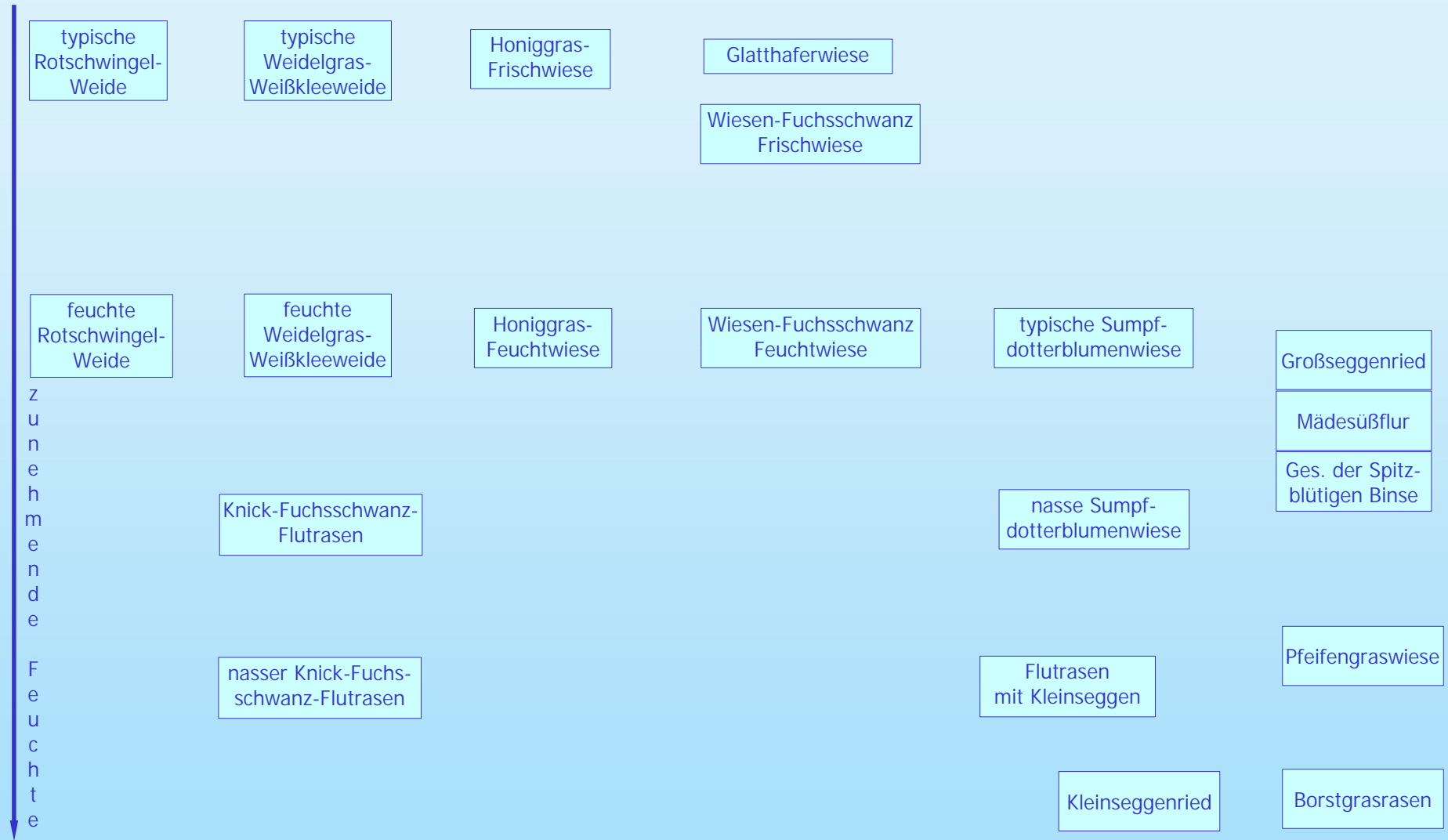
- Erfassung
- Betreuung
- Maßnahmen

10.000 ha NSG
 20.000 ha Umfeld

Kreis Steinfurt
 179.274 ha Größe
 67 % Landwirtschaftsfläche
 14 % Waldfläche
 6,6 % Naturschutzgebiete



Grünlandpflanzengesellschaften auf sauren und sandigen oder torfigen Substraten



Weidelgras-Weißkleeweiden



Rotschwingel-Weiden



Frischwiesen

Honiggraswiese



Fuchsschwanzwiese



Kriech-Hahnenfuß



Glatthafer



Wiesen-Bocksbart

Glatthaferwiese



Margelite

Storchschnabel

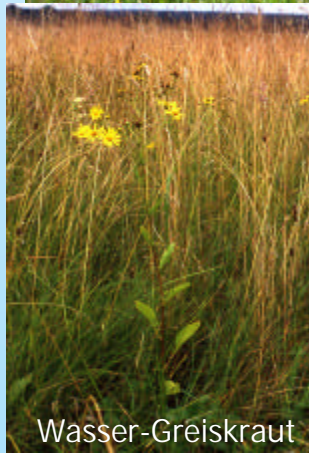
Hornkraut



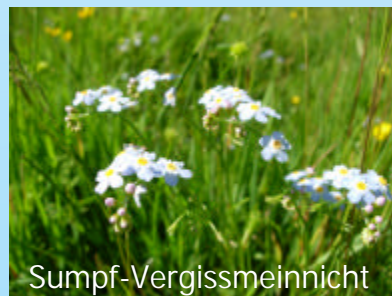
Feuchtwiesen



Trauben-Trespe



Wasser-Greiskraut



Sumpf-Vergissmeinnicht



Kuckucks-Lichtnelke



Sumpfdotterblume

Sumpfdotterblumenwiese



Flutrasen



Kick-Fuchsschwanz



Gew. Sumpfbirse



Wassernabel



Flammender Hahnenfuß



Pfeifengraswiese



Borstgrasrasen



Mädesüßflur



Baldrian

Großseggenried



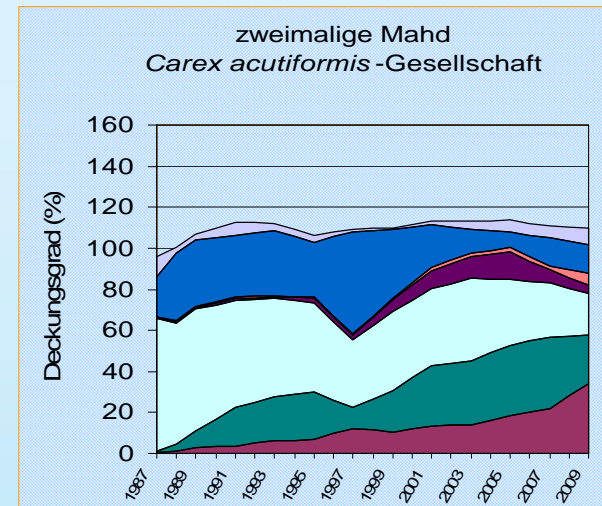
Ges. der
Spitzblütigen
Binse



23 Jahre Daueruntersuchungen im Feuchtgrünland

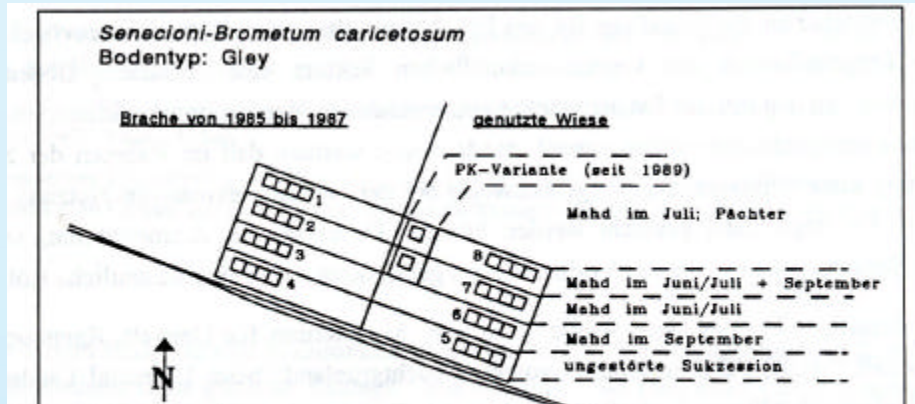


Mahd der Versuchsstreifen



Dauerfläche mit Großseggen in der Düsterdieker Niederung





zweischürig ohne Düngung

viel *Carex nigra* als
Magerkeitszeiger



einschürig im Juni

noch viel *Holcus lanatus*



einschürig im September

Holcus lanatus, *Carex nigra*
und *Anthoxanthum odoratum*



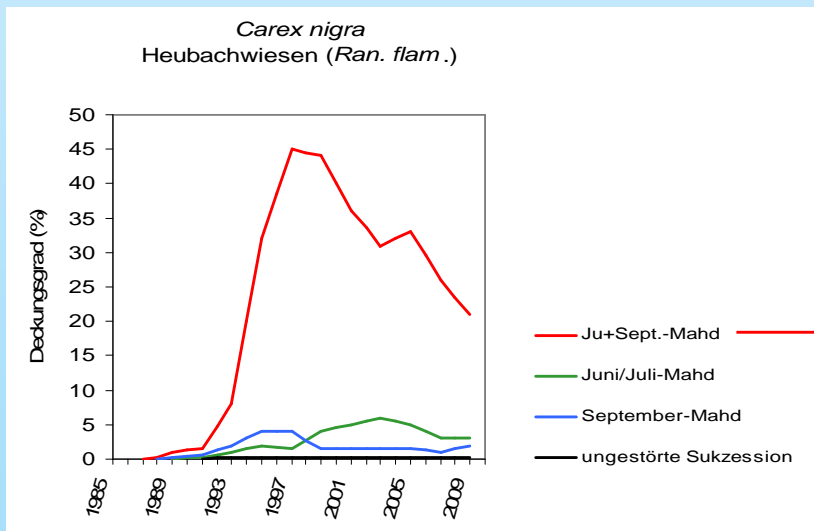
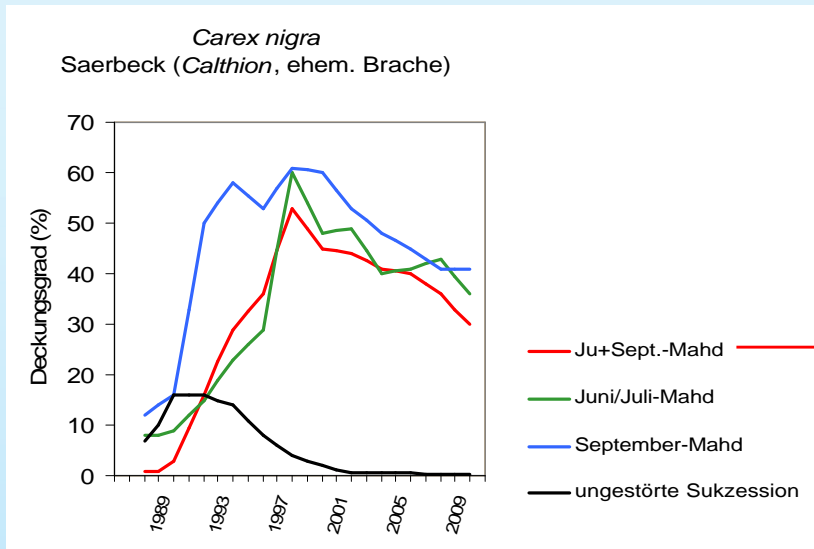
ungestörte Sukzession

Hochstauden und
Stickstoff-Zeiger

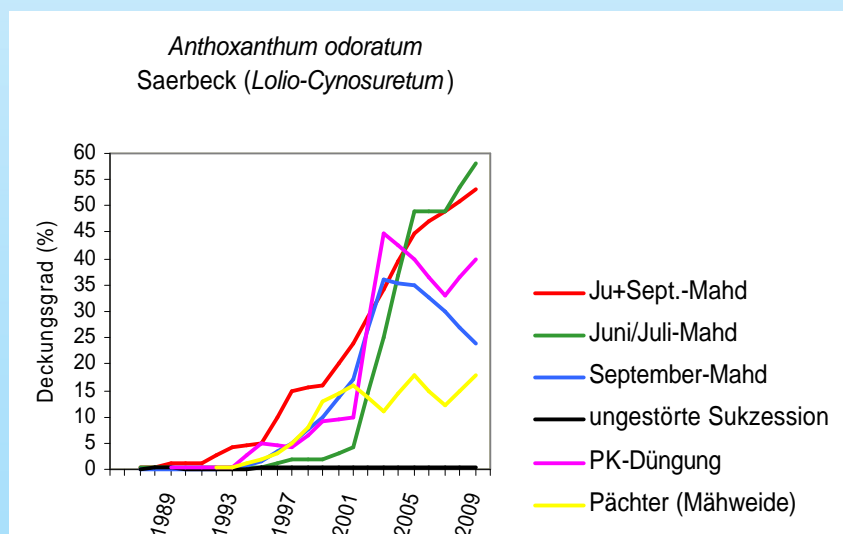
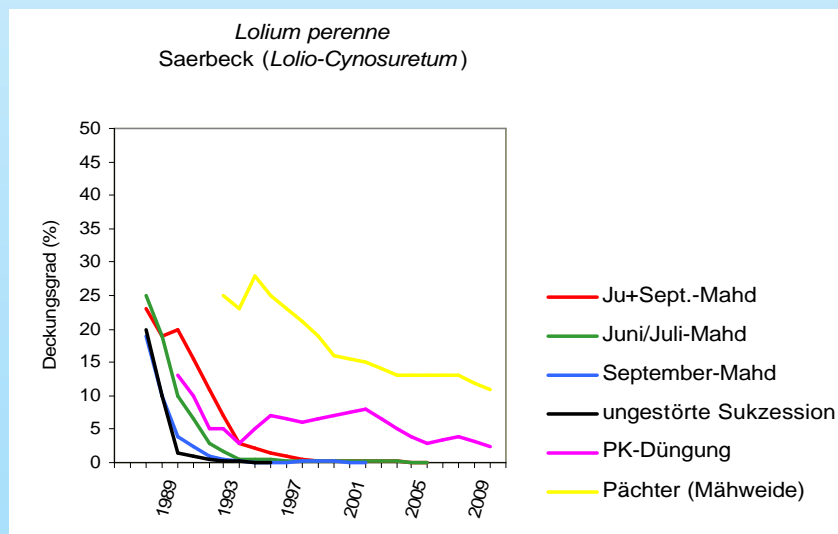
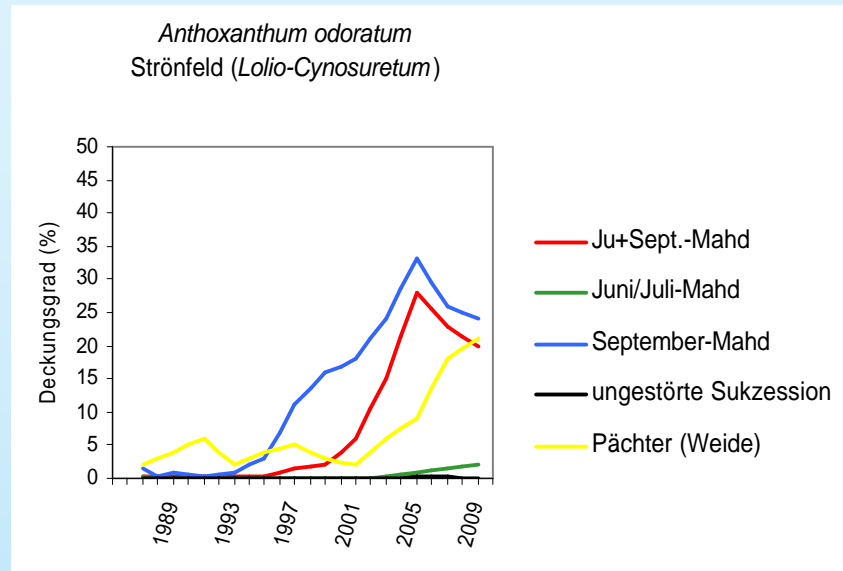
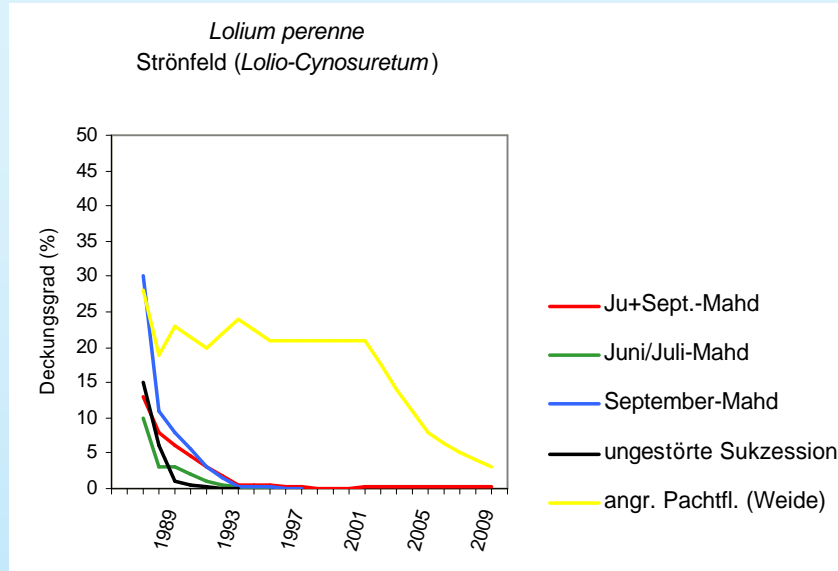
Senecioni-Brometum im Feuchtgebiet Saerbeck



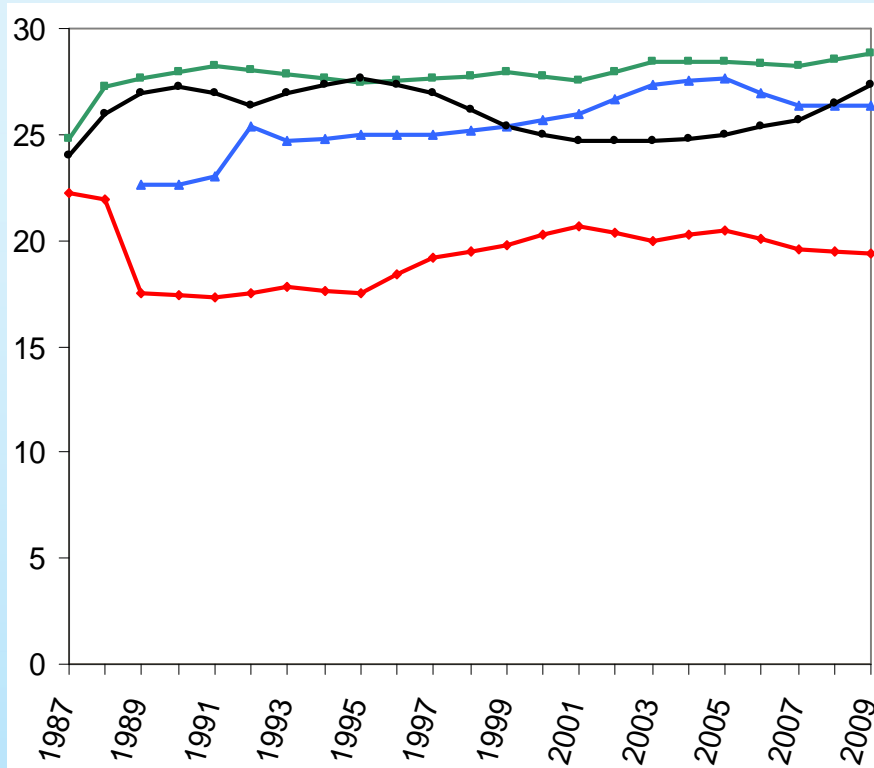
Entwicklung der Flächenanteile der Wiesen-Segge bei Schnittnutzung ohne Düngung



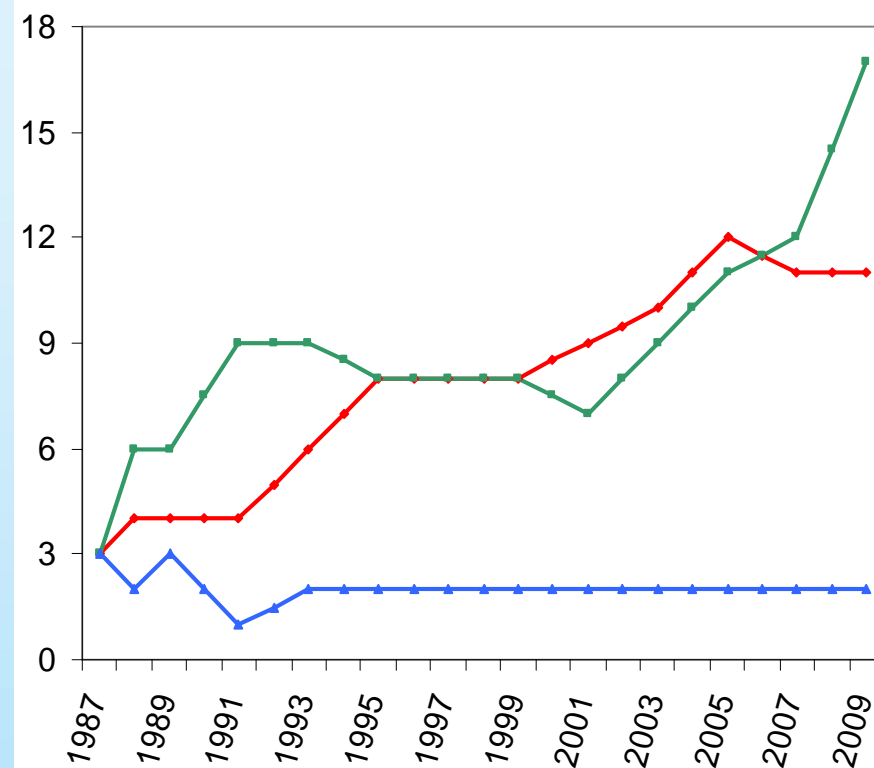
Entwicklung der Flächenanteile vom Weidelgras und vom Ruchgras auf Weideflächen



Artenzahl



Anzahl Rote Liste-Arten



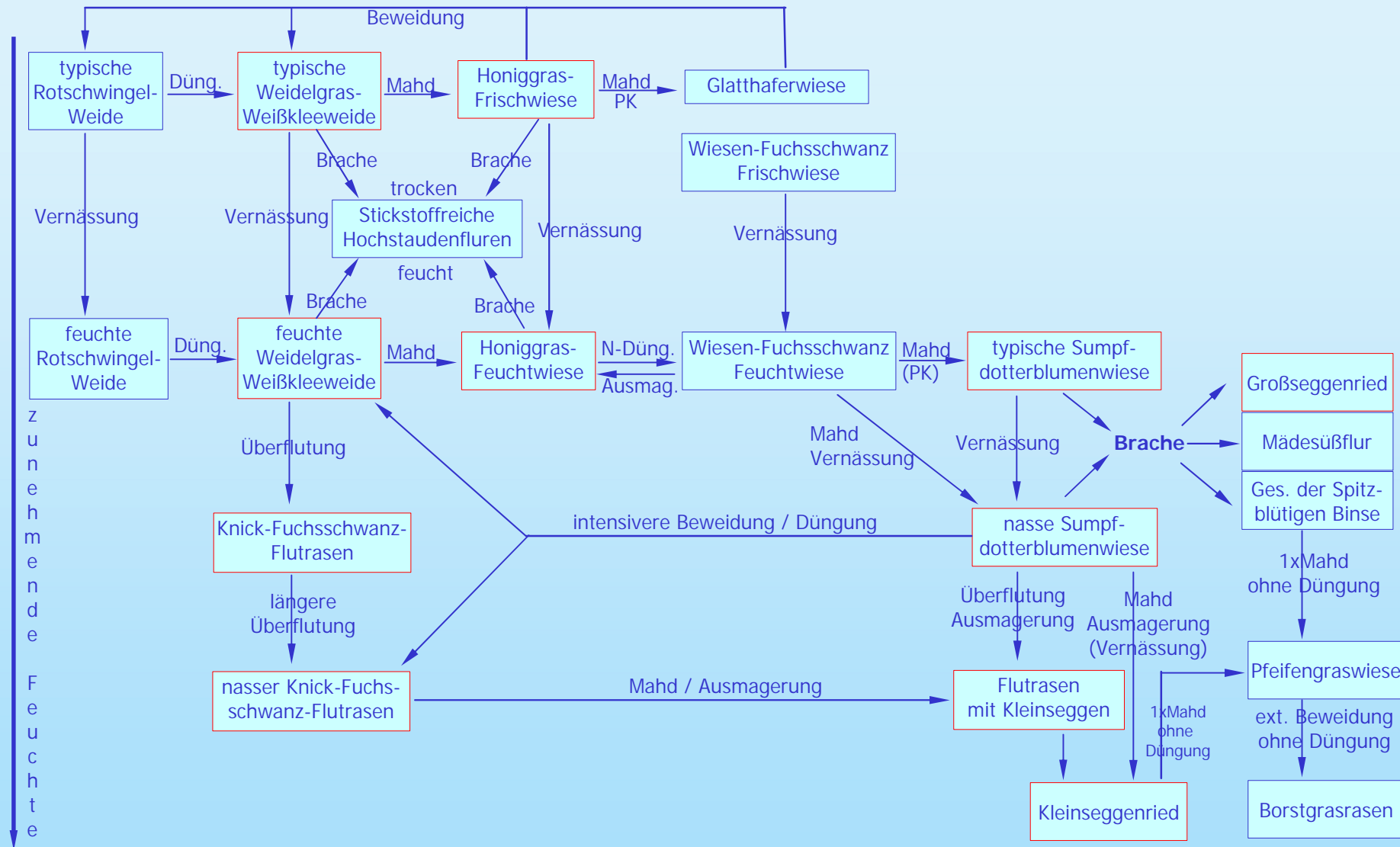
- ungestörte Sukzession (9)
- zweischürige Wiese (9)
- PK-Variante (3)
- Weide/Mähweide (3)



Einfluss unterschiedlicher Bewirtschaftung von 1987 bis 2009 auf Artenzahl und Vorkommen von Rote Liste-Pflanzenarten
(Mittel aus der in Klammern angegebenen Anzahl von Versuchsflächen)



Entwicklung von Grünlandpflanzengesellschaften auf sauren und sandigen oder torfigen Substraten bei extensiver Bewirtschaftung und Vernässung



Resümee

- ? Der weitgehende Verzicht auf Düngung ist unbedingt nötig hinsichtlich:
 - Artenreichtum in extensiv **genutzten** Feuchtgrünlandgesellschaften
 - Habitatstruktur und Erreichbarkeit der Nahrungstiere für Bodenbrüter

- ? Eine geringe Mahdfrequenz und möglichst späte Mahdzeitpunkte sind auf ungedüngten oder schwach gedüngten Wiesen entscheidend.

- ? Eine moderate Düngung mit **PK** (z.T. auch **Stallmist**), die noch eine niedrige, offene und artenreiche Vegetation gewährleistet, ist für die Nahrungsverfügbarkeit durchaus von Vorteil.

- ? Nährstoffarme Grünländer wie Pfeifengraswiesen, Borstgrasrasen und Rotschwengel-Weiden müssen **grundsätzlich** von einer Düngung ausgeschlossen bleiben.

- ? Das Brachfallen bewirtschafteter Feuchtgrünlandgesellschaften führt zu einem Einbruch bei Gesamtdeckung und Artenzahl.
Die Wiederaufnahme der Nutzung von ehemaligen Brachflächen führt in der Regel zu einem Anstieg der Artenzahl und zur Wiederansiedlung typischer Pflanzen der Wiesen und Weiden.

- ? Wichtig für artenreiche Grünlandgesellschaften ist, dass sie offen in den Winter gehen:
 - **ohne Düngung**: zweimalige Nutzung; nach Aushagerung eine Mahd im Herbst
 - **mit PK** (evtl. **Stallmist**): zweimalige Nutzung erforderlich (Wiese, Mähweide; Standweide nur ohne Düngung)





Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.

Kooperationszentrum zwischen Naturschutz und Landwirtschaft

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

